

Losung und Lehrtext für Donnerstag, 25. November 2021:

Bei dir finden die Verwaisten Erbarmen.

Hosea 14,4

**Ihr seid nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern
Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.**

Epheser 2,19

An vielen Stellen der Bibel kann man den Eindruck bekommen, dass dieser Gott der Bibel sehr exklusiv ist. Dass er Lieblingskinder hat. Noah, Mose, Abraham. Das Volk Israel. Aber, was ist mit den anderen?

Bei Dir finden die Verwaisten Erbarmen.

Ich habe den Eindruck, wenn ich in die Welt schaue – so schaut das nicht aus. Vielen Verwaisten geht es dreckig. Ich denke an die hunderttausenden Aidswaisen. In Afrika. Gut, wenn es noch Großeltern gibt, die sich erbarmen. Auch wenn diese nicht selten überfordert sind. Und gut, wo es Organisationen gibt – die über Patenschaften, helfen, wo sonst keiner hilft.

Verwaist. Allein. Dieses Gefühl: „Ich gehöre nicht dazu. Ich habe niemanden.“

Das fühlen nicht nur Waisenkinder. Man kann Eltern haben und kennt das. Wenn einem gesagt wird: „Womit habe ich Dich nur verdient? Du bist mir noch geschenkt zu teuer.“

Dieses Gefühl: Nicht gewollt. Nicht wertgeschätzt. Allein gelassen.

Das letzte kennen auch viele ältere Menschen. Die Angehörige verloren haben. Sich wie verwaist fühlen. Allein gelassen. -

Bei Dir finden die Verwaisten Erbarmen?

Wie ist das mit diesem Gott, der offensichtlich im äußeren dieser Welt nicht hilft?

Und der doch von vielen dennoch als hilfreich erlebt und empfunden wird.

Vielleicht, weil da diese Zusage ist: Du bist geliebt. Du bist mir wichtig. Du gehörst dazu.

Das ist kein Geschwätz. Sondern eine große Wahrheit. Jesus hat das gelebt. Kindern gegenüber, Krüppeln, Kranken. Und denen

gegenüber, die nicht dazu gehörten: Huren, Samariter oder Zöllner.

Von den ersten Gemeinden hören wir, dass dort viele, die als „gering“ angesehen wurden, dabei waren. Dazu gehörten. Nicht als Fremde.

Nicht als Gäste. Sondern Familienmitglied. Familienmitglied Gottes.

Für mich ist das: Kern der christlichen Botschaft. Dieses: Du bist geliebt. Du bist wertgeschätzt. Du bist gewollt. Auch wenn andere dich abgelehnt haben – Du bist gewollt. Gott kostbar.

Vor allem, was Du tust, leistest oder wo du versagst. Erbarmen hört sich so von oben nach unten an. Irgendwie abwertend. Aber das ist es nicht. Es geht um was ganz anderes. Erbarmen – da steckt etwas drin von erwarmen. Wo mein Herz wärmer wird, wo es in

mir und deshalb auch um mich wärmer wird. Weil mir einer seine Liebe schenkt.

Jeder der mal verliebt war und geliebt wurde, kennt das. Weil mich einer so ansieht, dass es mir Ansehen gibt. Besser: Weil ich mir meiner Ansehnlichkeit in seiner Liebe bewusstwerde.

Da passiert etwas in einem Menschen. Und das strahlt aus. Manchmal bis nach Afrika – wo ein Patenkind davon etwas erfährt. Oder ein Nachbar oder eine Nachbarin spürt, dass er oder sie auf einmal so angesehen und behandelt wird, dass er oder sie darin der eigenen Ansehnlichkeit begegnet. Das tut gut. -

Bei Dir finden die Verwaisten Erbarmen. Manchmal haben wir alle etwas verwaistes in uns. Und dieses Erwärmen tut so gut.

Familienmitglied. Vielleicht können Sie heute das einen anderen spüren lassen. Und diesen Gott bitten, dass dieses Erwärmen eigene Herzenerfahrung wird.

Fühlen Sie sich umarmt, ihr Klaus Hoffmann